



RFPDs Angebot an Clubs und Distrikte als Ressource für 'Gesundheit von Mutter und Kind'

Seit Beginn dieses Rotary-Jahres ist der Future Vision Plan mit seiner neuen Grant-Struktur für alle Clubs und Distrikte weltweit maßgeblich. Der Future Vision Plan ergänzt den RI-Strategieplan um sechs Schwerpunktbereiche, in denen Global Grant-Projekte umgesetzt werden sollen und die nicht zuletzt auch das Bild Rotarys in der Öffentlichkeit prägen werden. Es sind vor allem größere, internationale und nachhaltige Projekte, mit denen sich Rotary als bedeutende weltweite Serviceorganisation positionieren kann.

Die sechs Future Vision Schwerpunktbereiche, die sich an den UN-Millenniums-Entwicklungszielen orientieren, sind:

- Frieden und Konfliktvermeidung/-lösung
- Krankheitsvorsorge und -behandlung
- Wasser und Hygiene
- Gesundheit von Mutter und Kind
- Elementarbildung, Lesen und Schreiben
- Wirtschafts- und Kommunalentwicklung

Die Rotarian Action Group for Population & Development (RFPD) ist offizielle Future Vision Ressource für den Schwerpunktbereich 'Gesundheit von Mutter und Kind' und unterstützt Clubs und Distrikte bei der Planung und Umsetzung von Projekten in diesem Bereich.

Wie hängt 'Gesundheit von Mutter und Kind' mit 'Bevölkerung und nachhaltige Entwicklung' zusammen?

Die Verbesserung der Gesundheit von Frauen einschließlich Schaffung eines Zugangs zu Familienplanungsdiensten ist eine der kostengünstigsten und ertragsreichsten Investitionen zur Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation in sich entwickelnden Ländern, die heute existiert. Länder, die in Familienplanung investieren, erzielen unmittelbaren gesundheitlichen, sozialen und ökologischen Nutzen sowie Einsparungen in den Bereichen Bildung und Gesundheit, die weit über eine Generation hinausreichen. Zugleich verbessern sie die Lebenssituation von Familien erheblich.

Zugang zu Familienplanung könnte die Müttersterblichkeit weltweit um ein Drittel senken, indem zu frühe oder ungewollte Schwangerschaften sowie Abtreibungen vermieden und die

Abstände zwischen Geburten („Child Spacing“) vergrößert werden könnten. Ein Abstand zwischen zwei Geburten von mindestens zwei Jahren reduziert zudem die Neugeborenensterblichkeit erheblich.

Regierungen auf der ganzen Welt sind auf die Bekämpfung der Armut und die Verwirklichung einer Reihe von Gesundheits- und Entwicklungszielen fokussiert, wie sie in den UN-Millenniums-Entwicklungszielen und den Rotary Schwerpunktbereichen enthalten sind. Familienplanung und eine Stärkung der Rolle der Frau (empowerment) kann zur Erreichung fast aller dieser Ziele beitragen, einschließlich der Verringerung von Armut und Hunger, der Senkung der Kindersterblichkeit, der Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Bekämpfung von Krankheiten einschließlich HIV / AIDS und der Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit.

Wie kann RFPD Ihrem Club/Distrikt bei der Umsetzung des Schwerpunktbereiches 'Gesundheit von Mutter und Kind' helfen?

RFPD engagiert sich seit mehr als 15 Jahren für Familienplanung und die Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern und besitzt umfassende Erfahrung und Expertise in diesem Schwerpunktbereich. Wir beantworten gern all Ihre Fragen dazu, stellen Ihnen Informationsmaterialien bereit und stehen für Vorträge (allgemein oder projektbezogen) zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützen wir Sie bei der Planung, Finanzierung und Durchführung von Projekten und stellen auf Wunsch Kontakt zu Partnerclubs/-distrikten in Projektländern her. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an! Alle Kontaktdaten finden Sie unten.

Projektideen und -beispiele

I. Großprojekt Replikation/Scaling up des Rotary Modell-Projektes "Gesundheit von Mutter und Kind" (kurz: MCH-Projekt)

Das Modell - Kurzüberblick

In einem innovativen, umfassenden Ansatz zur Senkung der Mütter- und Neugeborenensterblichkeit wurde ein System zur Qualitätsverbesserung und -sicherung in der Geburtshilfe in zehn ausgewählten ländlichen Krankenhäusern in zwei Bundesstaaten Nigerias etabliert. Etwa eine Million Menschen waren direkte und indirekte Nutznießer des Projektes. Durch die Verbesserung der Strukturqualität (z. B. die Bereitstellung der erforderlichen medizinischen Geräte in den Krankenhäusern) und der Prozessqualität (z. B. Ausbildung von medizinischem Personal) konnte die Müttersterblichkeit in den Krankenhäusern um 50% und die Neugeborenensterblichkeit um 10% gesenkt werden (Ergebnisqualität). Auch die Nachhaltigkeit des Projektes konnte belegt werden: innerhalb von acht Monaten nach Projektende sank die Müttersterblichkeit um weitere 10%, die Neugeborenensterblichkeit um weitere 5%.

Grundstruktur des Modells:

- Aufklärungskampagne zur Information der Bevölkerung im Projektgebiet u.a. über die Notwendigkeit von Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft, verantwortete Elternschaft, gesunde Ernährung und Risiken von Hausgeburten

- Einführung eines Systems zur Qualitätsverbesserung und -sicherung in der Geburtshilfe in ausgewählten Hospitälern zur Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität durch regelmäßige Datenerhebung, Analyse und Benchmarking
- Training des medizinischen Personals in den ausgewählten Hospitälern zur Erhöhung des Anteils fachkundig betreuter Geburten
- Bereitstellung von medizinisch notwendigen Geräten für die Hospitäler
- Training von traditionellen Geburtshelferinnen und Gesundheitsshelfern in den ländlichen Gemeinden
- Integration von Regierungen und Gesundheitsbehörden (staatliche und lokale) sowie Zusammenarbeit mit traditionellen Führungspersonlichkeiten und anderen Interessengruppen, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten

Experten betrachten diesen Ansatz als Modell, geeignet für die Replikation in anderen Regionen und Ländern. Zwei Replikationen in drei weiteren Bundesstaaten Nigerias sind bereits erfolgreich auf den Weg gebracht worden, mit dem mittelfristigen Ziel, das System zur Qualitätsverbesserung und -sicherung in der Geburtshilfe in den staatlichen Gesundheitssystemen zu verankern. Replikationen von Projekten weisen auf deren Nachhaltigkeit hin, weil Menschen in weiteren Zielgebieten sich um das gleiche Projekt bemühten und Sponsoren sich bereitfanden, das Scaling-up zu finanzieren; das geschieht nur, wenn die Beteiligten von der Nachhaltigkeit eines Projekts überzeugt sind.

Projektangebot "Replikation des erfolgreichen MCH-Modells":

Wir bieten Ihrem Club das Modell zur weiteren Replikation an, z. B. im dritten Rotary Distrikt in Nigeria (9110), in weiteren Ländern Subsahara-Afrikas oder in Indien. In diesen Ländern sind Mütter- und Neugeborenensterblichkeit besonders hoch. Zugleich ist der Zugang zu Familienplanungsdiensten sehr eingeschränkt. Dabei können Sie entscheiden, wie viel Ihr Club zur Projektfinanzierung beitragen möchte (bar und/oder District Designated Funds (DDF)). Viele Clubs/Distrikte können zum Projekt beitragen und das Großprojekt gemeinsam schultern. In jedem Fall wird der finanzielle Einsatz Ihres Clubs/Distrikts vervielfacht: RFPD kofinanziert aus Mitgliedsbeiträgen/Spenden das Projekt und kümmert sich um die größere Kofinanzierung des Projektes durch z. B. das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder Stiftungen. Einsätze von Clubs/Distrikten durch Global Grants werden weiterhin von der Rotary Foundation (TRF) gematcht (DDF zu 100%, bar zu 50%).

II. Großprojekt "Ganzheitliche Dorfentwicklung"

Das Pilotprojekt - Kurzüberblick

Im Mai 2011 begann das Großprojekt "Ganzheitliche Dorfentwicklung" des Distrikts 1870, an dem sich mehr als 20 Clubs beteiligten. Ziel des integrativen Ansatzes des Projektes ist die umfassende Verbesserung der Lebenssituation der etwa 5.600 Einwohner des Dorfes Angolela, Äthiopien. Das Projekt setzt auf das Prinzip der 'Hilfe zur Selbsthilfe', bindet die Dorfbewohner von Anfang an eng in die Planung und Umsetzung mit ein und bietet ihnen so die Chance eines nachhaltigen Weges aus der Armutsfalle.

Projektbausteine

- Verbesserung/Aufbau von Infrastruktur (z. B. Trinkwasserversorgung, Anbindung an Stromnetz, Straßenanbindung)
- Gesundheitswesen, Hygiene, Beratung: Sicherung einer medizinischen Grundversorgung (Krankenschwester, Behandlungsraum), Aufklärung über Familienplanung, Child Spacing, Aids-Prävention, persönliche Hygiene und Risiken von Teenager-Schwangerschaften und Genitalverstümmelung; Schwangerenberatung
- Sicherung der Schulbildung: Renovierung der Schule einschließlich Bau von sanitären Anlagen und Lehrerwohnungen
- Weiterentwicklung der Landwirtschaft (z. B. durch verbesserte Bewässerungstechniken, Anbaumethoden, nachhaltige Bewirtschaftung) und der Viehwirtschaft (z. B. durch Impfungen, Veterinärbesuche)
- Schaffung neuer Einkommensmöglichkeiten in Agrarwirtschaft, Handwerk, Handel

Projektangebot "Dorfentwicklung - Wege aus der Armutsfalle":

Wir bieten Ihrem Club das Projektkonzept zur Replikation in Dörfern anderer Regionen und Länder an. Vor allem in Ländern Subsahara-Afrikas und dort besonders in den ländlichen Gebieten besteht großer Bedarf an ganzheitlichen Entwicklungsprojekten wie diesem. Der Umfang des Projektes ist dabei individuell und abhängig von den Ergebnissen der Bedarfsanalyse im Dorf/in der Gemeinde. Auch bei diesem Projekt können Sie den Einsatz Ihres Clubs selbst bestimmen, je nachdem, ob Ihr Club einen oder mehrere Projektbaustein(e) übernehmen möchte und wie viele Clubs/Distrikte sich zusammenschließen. RFPD hilft Ihnen selbstverständlich bei der Konzeption des Projektes und unterstützt Sie mit einer Kofinanzierung.

III. Single Interventions: Einzel- oder Begleitprojekte

RFPD bietet Ihnen auch Unterstützung an bei der Planung und Durchführung von kleineren Projekten (sog. single interventions) zur Verbesserung der Gesundheit von Mutter und Kind. Diese single interventions können als Einzelprojekt oder als Unterstützung eines Großprojektes, in Form eines Satellitenprojektes, implementiert werden. RFPD hat bereits zahlreiche erfolgreiche single interventions von Clubs begleitet und kofinanziert, darunter:

- Die Bereitstellung von Magnesiumsulfat in Hospitälern und Gesundheitszentren. Magnesiumsulfat ist in den Gesundheitseinrichtungen häufig nicht oder in nicht ausreichender Menge verfügbar. Es dient zur Therapie von Eklampsie (Schwangerschaftsbluthochdruck), die eine Unterversorgung des Ungeborenen und damit die Verzögerung seines Wachstums oder im schlimmsten Fall eine Fehlgeburt zur Folge haben kann.
- Training von traditionellen Geburtshelferinnen (TBAs) und Gesundheitshelfern (community health workers) in ländlichen Gemeinden und deren Versorgung mit 'birthing kits', ein Set mit den wichtigsten Utensilien, die man benötigt, um eine Entbindung zu Hause fernab des nächsten Krankenhauses hygienisch durchführen zu können. Im Training werden die TBAs und Gesundheitshelfer geschult, einfache Gesundheitsleistungen fachgerecht durchzuführen, Komplikationen in der Schwangerschaft frühzeitig zu erkennen und Schwangere ggf. in die nächste Klinik zu bringen.

- die Bereitstellung von Moskitonetzen für Krankenhäuser und Gemeinden. In früheren Projekten konnte durch die Verteilung von Moskitonetzen eine dreifache Wirkung erzielt werden: 1. Prävention von Malaria, 2. Mütter, die ein Netz erhielten, erlaubten die Impfung ihrer Kinder (z. B. gegen Polio), 3. Förderung der Schwangerenvorsorge; Frauen, die ein Netz erhielten, nahmen eher die angebotenen Vorsorgeuntersuchungen wahr.
- die Finanzierung von Fisteloperationen einschließlich Rehabilitation, Berufstraining und/oder Primärbildungskursen für Patientinnen. Dieses Projekt kann zusätzlich auch noch um die Bereitstellung von Mikrokrediten für die geheilten Fistelpatientinnen erweitert werden, mit deren Hilfe sie eine eigene Existenz / ihren eigenen kleinen Laden aufbauen und ihre Familie versorgen können.

Projektangebot "Aufklärung und Familienplanung":

Projekthalt:

- Aufklärungskampagne
- Bereitstellung und Verteilung von Informationsmaterialien für Frauen und Familien
- Training von Ärzten/Krankenschwestern (providers) in der Beratung von Patientinnen bzgl. Familienplanung und verschiedener Verhütungsmethoden, Anwendung/Einsatz der Kontrazeptiva und Logistik (Bedarfsplanung und Bestandskontrolle)
- Bereitstellung und Verteilung eines (Not-)Vorrates an Kontrazeptiva in Gesundheitszentren

Projektfinanzierung (Beispielrechnung):

Rotary Club (international partner club):	US\$ 5.000
RFPD:	US\$ 5.000
TRF Matching:	<u>US\$ 5.000</u>
(Zwischensumme	US\$ 15.000)
DDF:	US\$ 10.000
TRF Matching:	<u>US\$ 10.000</u>
(Zwischensumme	US\$ 20.000)
= Projektsumme	<u>US\$ 35.000</u>

Die jeweilige Beteiligung des Rotary Clubs/Distrikts im Zielland (host club/distrikt) wird vom Einsatz des internationalen Partners/Rotary Clubs (bar und DDF) abgezogen.

Natürlich gibt es noch viele andere Projektideen und -möglichkeiten. Beiliegend finden Sie eine Liste von RI/TRF mit förderfähigen (Projekt-)Maßnahmen im Schwerpunktbereich 'Gesundheit von Mutter und Kind'. Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen, ein passendes Projekt für Ihren Club und Partnerclub(s) im Zielland zu finden.

Das ist ein Thema von zentraler Bedeutung mit großer Hebelwirkung. Es zielt auf die Ursache vieler Probleme unserer Zeit statt nur auf die Symptome. Werden Sie aktiv!

Weitere Informationen finden Sie auf www.rfpd.de und der Projektwebsite www.maternal-health.org.

Kontakt Daten

Distrikt	Name	Adresse	Telefon	E-Mail
1800, 1850, 1870, 1890, 1900, 1940	Wilma Heim	August-Wibbelt-Str. 20 46242 Bottrop	02041- 750051	heim@hc-berater.de
1810, 1820, 1860, 1950	Michael Morath	Obere Zahlbacher Str. 12 55131 Mainz	06131- 474216	michael.morath@gmx.de
1841, 1842, 1880	Hans Georg Fick	Leitgebweg 7 84028 Landshut	0871- 26771	ha-ge-fi@t-online.de
1830, 1930	Hans- Peter Richter	Alpenstr. 43 89075 Ulm	08221- 962252	hp.richter@t-online.de
Online- Redaktion	Frauke Thiel	Winterberger Str. 33 51109 Köln	0221- 22204817	thielfrau@aol.com

- Anlage -

**Förderfähige (Projekt-)Maßnahmen im Schwerpunktbereich
" Gesundheit von Mutter und Kind"**

(Auszug aus den RI/TRF Richtlinien zu den Schwerpunktbereichen)
(Stand Mai 2013)

Die im Folgenden aufgeführten Aktivitäten fallen in den Schwerpunktbereich Gesundheit von Mutter und Kind:

1. Vorsorgeuntersuchungen für schwangere Frauen;
2. Geburtshilfedienste für schwangere Frauen;
3. Versorgung der Entbindungsstationen unterversorgter Kliniken und Krankenhäuser mit medizinischer Ausrüstung in Kombination mit Trainings zu Schwangerschaftsvorsorge;
4. Training und/oder "Trainings für Trainer" für Fachkräfte im Bereich Gesundheit für Mutter und Kind (u.a. Ärzte, Krankenschwestern, Gesundheitspersonal im Gemeinwesen, Hebammen etc.);
5. Training und/oder "Trainings für Trainer" für ausgebildete Geburtshelfer;
6. Aufklärungsaktivitäten zur Geburtsvorsorge und Kinderfürsorge für Eltern und Familien;
7. Initiativen zur Förderung und/oder Verbesserung bestehender Initiativen im Gemeinwesen und/oder lokaler Frauengruppen, die sich der Gesundheit von Müttern und Kindern widmen;
8. Aufklärung und Schaffung von Zugang zu Verhütungsmitteln, Familienplanung und/oder Initiativen zur Vorsorge und Verringerung von Krankheiten, wie u.a. HIV/AIDS und humane Papillomviren (HPV);
9. Aufklärung und Training zu sexueller Gesundheit besonders unter weiblichen Jugendlichen;
10. Berufstrainingsteams zur Förderung der Trainingskomponenten der oben aufgeführten Aktivitäten entweder für die Öffentlichkeit, traditionelle Heiler oder medizinische Fachkräfte in den besuchten Gemeinwesen;
11. Stipendien für Studien auf Graduate-Ebene im Bereich Gesundheit von Mutter und Kind;
12. Verabreichung wichtiger Impfungen für Kinder unter fünf Jahren;
13. Verabreichung wichtiger Impfungen für Frauen und weibliche Jugendliche;
14. Bekämpfung von Lungenentzündung, Durchfallerkrankungen, Malaria und/oder Masern bei betroffenen Müttern und Kindern unter fünf Jahren;
15. Bekämpfung sexuell übertragbarer Krankheiten bei Frauen, u.a. HIV/AIDS, Gebärmutterhalskrebs, Gonorrhö und Syphilis etc.
16. Verhinderung der Übertragung des HI-Virus von Müttern auf ihre Kinder;
17. Aufklärung zu und Förderung von Stillen zur Bekämpfung von Mangelernährung;
18. Fisteloperationen;
19. Mund-, Kiefer-, Gaumenspaltenkorrekturen;
20. Lebensrettende Operationen bei angeborenen Defekten, vorausgesetzt, diese können von der lokalen medizinischen Infrastruktur getragen werden und es sind Nachsorgeuntersuchungen möglich.